

Kirchenkreis Jülich baut nachhaltiges Bürogebäude BOB

Rund 50 Menschen arbeiten ab September 2020 an der Linnicher Straße in Jülich in gesunder Atmosphäre – erste Arbeiten auf dem Gelände beginnen im Dezember 2018 – Bürogebäude BOB hat nachhaltigen Anspruch und Vorbildcharakter



Der Kirchenkreis Jülich baut bis September 2020 ein neues Verwaltungsgebäude. Auf dem Gelände des seit den 70er Jahren stillgelegten evangelischen Friedhofs an der Linnicher Straße in Jülich entstehen rund 1.560 m² Bürofläche. Der Kirchenkreis hat sich dabei für das nachhaltige und besonders energieeffiziente BOB-System des Aachener Unternehmens BOB AG entschieden. Bei BOB handelt es sich um eine Bürogebäude-Serie, die mit identischer Technik und wechselnder Architektur Arbeitsplätze mit gesunder Atmosphäre und einem sehr hohen Raumklimakomfort schafft. Beste Arbeitsbedingungen für die Menschen und eine helle transparente Architektur bieten so neue Arbeitswelten mitten in Jülich.

Dipl.-Ing. Reinhard Klatt, dessen Firma die für die Gestaltung des Außengeländes zuständig ist, Verwaltungsleiter Christian Preutenborbeck und der Jülicher Gemeindepfarrer Horst Grothe informierten die Presse über die anstehenden Maßnahmen. Ein Gründach auf dem nicht unterkellerten Gebäude werde zusammen mit dem entsprechenden Bodenbelag der Stellplätze und Wege und einer Rigole dafür sorgen, dass alles Oberflächenwasser auf dem Gelände versickern kann, ohne die städtische Kanalisation zu belasten.



Christian Preutenborbeck, Reinhard Klatt und Pfarrer Horst Grothe (von links)

Da bis auf den Bau der Rigole keine tiefergehenden Erdarbeiten erfolgen, werde man mit ganz wenigen Ausnahmen keine Grabstätte berühren resp. öffnen. Und selbstverständlich würden alle Arbeiten mit dem nötigen Respekt vor dem ursprünglichen Zweck des Geländes erfolgen. So werde man z. B. das „Rondell“ an seinem jetzigen ursprünglichen Platz erhalten (siehe Foto unten!), unter dem sich mutmaßlich Gebeine vom ehemaligen Kirchhof an der jetzigen Christuskirche befinden.



das Denkmal auf dem sogenannten „Rondell“

Ein Großteil der Bäume auf dem Gelände werde erhalten bleiben, was insbesondere den vorhandenen Fledermäusen und ihre gewohnten Flugrouten zu Gute komme. Der innere Natursteinteil des Friedhofstores –ehemals Kirchenportal des Vorgängerbaus der heutigen Christuskirche- werde nach Rücksprache mit der Denkmalschutzbehörde abgebaut, saniert, gelagert und anschließend auf dem neugestalteten Areal wieder aufgestellt. Die übrige Friedhofsmauer bleibe erhalten und werde entsprechend saniert.

Entsprechend dem ökologischen Gesamtkonzept werde es neben Stellplätzen für PKW auch solche für Fahrräder geben, zudem auch Elektro-Ladestationen für beide Fahrzeugarten. Schließlich war zu erfahren, dass die Farbe der Gebäude-Außenfront sich mit der nahegelegenen Zitadelle vertragen wird.



Das Architekturkonzept stammt von den Architekten Hahn Helten + Assoziierte. Das Aachener Büro war als Sieger aus einem Architektenwettbewerb für das neue Verwaltungsgebäude hervorgegangen und hatte sich mit der ideenreichen Anpassung des BOB-Systems an den besonderen Ort mit hoher gestalterischer Qualität durchgesetzt.

Pfarrer Jens Sannig, Superintendent des Kirchenkreises Jülich: „Es ist uns ein besonderer Herzenswunsch, in Jülich ein außerordentlich umweltverträgliches, energieeffizientes und naturschonendes Bürogebäude zu errichten. Die Planer gehen hier mit viel Rücksicht auf den vorhandenen Baumbestand, seltene Tiere und natürlich mit der Besonderheit des Ortes als ehemalige Begräbnisstätte um. Den vielen engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Kirchenkreises Jülich können wir mit BOB einen nachhaltigen und gesunden Arbeitsplatz bieten. BOB.Jülich wird ein Ort der Zukunft für alle sein.“

Der Projektauftritt in der Linnicher Straße erfolgt noch im Dezember mit ersten Arbeiten auf dem Gelände, die naturschonend außerhalb der Vogelbrutzeit erfolgen. Dabei muss ein geringer Teil des Baumbestandes weichen. In die Vegetation wird aber nur in einem Mindestmaß eingegriffen. Der vorhandene Baumbestand bleibt überwiegend erhalten und die Freiflächen sollen künftig für Besucherinnen und Besucher des Areals offenstehen.

In der ersten Jahreshälfte 2019 wird das Gebäude geplant und erste vorbereitende Maßnahmen durchgeführt. Richtig los geht es mit dem Bau dann im September 2019. Rund ein Jahr später ziehen die rund 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Leitung, Verwaltung und Diakonie des Kirchenkreises ein.

Der Kirchenkreis Jülich investiert rund 4,8 Millionen € in den neuen Standort.

Dr. Bernhard Frohn, Geschäftsführer des Projektsteuerers BOB project management GmbH: „Die Ziele von BOB, nachhaltige Bürogebäude mit perfekten Bedingungen für die arbeitenden Menschen zu schaffen, decken sich perfekt mit den Wünschen des Kirchenkreises. Daher freuen wir uns besonders, jetzt mit dem engagierten Team aus Architekten, Planern und Bauunternehmen in die Realisierung einzusteigen und das energiesparendste Bürogebäude im gesamten Kirchenkreis zu bauen.“

Dem Balanced Office Building BOB liegt ein besonders sparsames ganzheitliches Energiekonzept zugrunde. Dabei wird geothermische Energie aus rund 100 Metern Tiefe sowohl zum Heizen als auch zum Kühlen genutzt. Die Menschen im BOB werden über Decken und Böden wie bei einem Kachelofen angestrahlt, was als außerordentlich angenehm empfunden wird. Helle transparente Architektur schafft viel Raum für Kommunikation und effizientes Arbeiten. Das Gebäude wird in vielen Bereichen besonders nachhaltig gestaltet. So wird beispielsweise darauf geachtet, dass Bauunternehmen keine giftigen Teppichkleber verwenden. Die Energieerzeugung ist rein regenerativ, wodurch BOB bei Bezug von Ökostrom ein komplett klimaneutral betriebenes Gebäude sein kann. Maßgeblich sind für den Bau die Kriterien der Deutschen Gesellschaft für nachhaltiges Bauen (DGNB) Das Gebäude erfährt daher am Ende eine Zertifizierung der DGNB.

Mehr Informationen zum BOB-Konzept: www.bob-ag.de/de/konzept

Mehr Information zum nachhaltigen Bauen: www.dgnb-system.de

Der Kirchenkreis Jülich ist zuständig für 19 Kirchengemeinden in den Kommunalkreisen Heinsberg und Düren, sowie der Stadt Eschweiler, in denen mehr als 80.000 Gemeindeglieder leben. Er ist einer von 38 Kirchenkreisen der Evangelischen Kirche im Rheinland.

Mehr Informationen zum Kirchenkreis: www.kkrjuelich.de

© Fotos: Johannes de Kleine, Kirchenkreis Jülich

© Text: BOB AG Aachen und Johannes de Kleine, Kirchenkreis Jülich